Herr Leiner erwähnt, wie er bei seiner jüngsten Anwesenheit in Berlin Gelegenheit gehabt habe, bei dem dortigen Herrn Rechnungsrath Schneider eine Vorrichtung in nähern Augenschein zu nehmen, welche das durch den Wind häufige Zurückdrängen des Rauches in die Schornsteine verhindert. Dieselbe besteht in einem Blechaufsatze mit nach oben abwärts stehenden Klappen, welche, leicht beweglich, sich stets von der Seite schließen, woher die Luftströmung kommt, so, daß der Rauch auf der entgegengesetzen Seite seinen Ausgang findet. Schon der Einfachheit dieser Vorrichtung wegen wäre zu wünschen, daß auch hier damit Versuche gemacht und deren Ergebnisse veröffentlicht würden.

Von dem Mitbegründer des Vereins, Herrn Hutmacher-Obermeister Hoffmann, wurden mehre schriftliche, höchst interessante Notizen über das Entstehen und die Begründung des Vereins übergeben und mit vielem Danke **ad acta** genommen, um seiner Zeit dem Jahresberichte d. V. beigefügt zu werden.

(Beschluß folgt.)

Die französische Sprache.

Nach einer Mittheilung in der Augsburger Allgemeinen Zeitung im März d. J. hat der König von Baiern befohlen, die französische Sprache aus den Schulplänen der Volksschulen seines Landes zu verweisen. Ist es erlaubt, diese Maaßregel eines auswärtigen Monarchen einer Kritik zu unterwerfen, so kann man diese Maaßregel, wenn man sieht, welche Uebertreibung in dieser Beziehung heut zu Tage stattfindet, während der nothwendigen Unterrichtsgegenstände noch genug für unsere Jugend übrig bleiben, nur billigen. Und nicht blos von den Volksschulen dürfte dieß gelten; auch außer den Schulen, in den Kreisen der häuslichen Erziehung gesteht unsere Zeit, die überhaupt gar zu sehr die Vielwisserei schon bei unserer Jugend befördert, auch der französischen Sprache zu viel Herrschaft zu. Und immerhin möchte man sich dieß, aus dem Standpuncte des Deutschen, gefallen lassen, wenn nicht dieß Alles eben auf Kosten der deutschen Sprache geschähe, wenn man nicht eben sehen müßte, wie schon für Kinder, die noch nicht deutsch sprechen können, Bonnen gehalten werden, damit sie ja recht zeitig französisch parliren lernen, wenn man es nicht tagtäglich erlebte, daß auch schon herangewachsene Söhne und Töchter unserer Familien, deren Erziehung, weil sie Deutsche sind, auch zunächst eine deutsche sein muß, allerdings französisch zu sprechen wissen, dagegen richtig deutsch zu reden nicht verstehen. Wohin aber soll das mit jener Vielwisserei, wohin mit dieser französischen Erziehung führen? Legt erst einen guten Grund durch ächtdeutsche Erziehung: dann mag man auch der französischen Sprache ihren Antheil an der fernerweiten Ausbildung wohl gestatten.

Redacteur: **Dr. Gretschel.**

Vom 26. März bis 1. April sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 26. März.

Eine Frau 59 Jahre, Hrn. Johann Gottlieb Kretzschmers, vormal. Bürgers, der Maurer-Innung Obermeisters und Hausbesitzers Witwe, in der Petersstraße; starb an Wassersucht.

Ein Junggesell 19¾ Jahre, Hrn. Avè Lallements, vormal. Musikdirectors zu Greifswalde in Vorpommern hinterl. einziger Sohn, Schüler auf dem Gymnasium zu Schulpforte, in der kleinen Windmühlengasse; starb an Lungenschwindsucht.

Ein Mädchen 19 Wochen, Hrn. Johann Gottfried Meißners, Buchdruckergehilfens Tochter, in der Hospitalstraße; starb an Krämpfen.

Eine Frau 49 Jahre, Karl Adolph Woost's, Handarbeiters Ehefrau, in der Ulrichsgasse; starb am Nervenfieber.

Sonntags den 27. März.

Ein Mann 57 Jahre, Hr. Johann Gottfried Ackermann, Calculator in der Raths-Einnahmestube, am Neumarkte; starb an Lungenlähmung.

Ein Knabe 4¼ Jahre, Hrn. Johann Friedrich Wießners, Bürgers und Glasermeisters jüngster Sohn, welcher am 24. dieses Monats durch das Umfallen eines sogenannten Kranzgesimses zu einem Gewölbevorbaue erschlagen worden ist; in der Gerbergasse.

Ein Mann 54 Jahre, Johann August David Brocks, Aufwärter bei dem Leihhause und der Sparcasse, in der Ritterstraße; starb an Brustwassersucht.

Ein Mann 57 Jahre, Johann Gottfried Hußka, Hausmann, in der Universitätsstraße; starb an Brustentzündung.

Ein Knabe 11 Monate, Hrn. Friedrich Wilhelm Kurths, gewesenen Bürgers und Schenkwirths zu Leißnig Sohn, am Königsplatze; starb an Gehirnwassersucht.

Ein unehel. Mädchen 2 Tage, in der großen Windmühlengasse; starb an Krämpfen.

Montags den 28. März.

Ein Mann 62 Jahre, Johann August Rothe, Maurergeselle, in der Frankfurter Straße; starb am Auszehrungsfieber.

Eine unverh. Mannsperson 23 Jahre, Johann Ferdinand Freygang, Maschinenputzer auf dem Leipzig-Dresdner Eisenbahnhofe, im Jakobshospitale; starb am Bruch des Beckenknochens.

Dienstags den 29. März.

Eine Frau 29. Jahre, Hrn. Friedrich August Herrmanns, Actuars beim Criminalamte Ehegattin, im Raundörfchen; starb an Unterleibskrankheit.

Eine unverh. Mannsperson 28 Jahre, Hr. Samuel Appleton Storrow, Bürger und Kaufmann, am Theaterplatze; starb an Brustkrankheit.

Ein Mann 35 Jahre, Hr. Joh. Fr. Hornung, Buchhalter in einer Buchhandlung, im Brühle; starb an den Blattern.

Ein Mann 42¼ Jahre, Hr. Friedrich Wilhelm Rudel, Bürger u. Sattlermeister, in der Ulrichsg.; st. am Delirium tremens.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18420403/2